

Droste-Hülshoff, Annette von: Das verlorne Paradies (1860)

1 Als noch das Paradies erschlossen war
2 Dem ersten sündelosen Menschenpaar,
3 Kein Gift die Viper kannte, keinen Dorn
4 Der Strauch, der Leu und Tiger keinen Zorn,
5 Noch fröhlich scholl der Nachtigallen Flöte;
6 Da schlief an jedem Abend Eva ein
7 An einem Rosenstrauche, und der Schein
8 Von ihrer unschuldsvollen Wangenröthe
9 Spielt' lieblich um der Blume lichten Ball;
10 Denn damals waren weiß die Rosen all'
11 Und dornenlos. — Umnickt vom duft'gen Kranz,
12 Der über'm Haupte führte lichten Tanz,
13 Ruhte das erste Weib, Gedanken sinnend.
14 Die Embrhone schon der Gottheit Siegel
15 Am Haupte trugen, schon im Keime minnend
16 Bewegten halberschloss'ne Seraphsflügel;
17 Sie lag den Zweig an ihre Brust gedrückt;
18 Denn keine Blume wurde noch gepflückt,
19 Bis leise sich die Wimper niederließ
20 Und in die Träume schlich das Paradies;
21 O heilig war das Weib; wer sie geseh'n,
22 Nicht denken hätt' er können, ob sie schön,
23 Nur daß sie rein wie Thau, und Gottes Spiegel.

(Textopus: Das verlorne Paradies. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8506>)